

Völkerverständigung mit Franziskus

III. Orden (OFS) Teisnach in Tschechien

„Unser Kloster ist die Welt“ – seit mehr als 120 Jahren prägt dieses Motto die Ordensmitglieder des III. Ordens des Hl. Franziskus (OFS) in der Pfarrei Geiersthal-Teisnach. Das Überwinden von Grenzen wurde nun ganz wörtlich genommen. Mit Pfarrer Tobias Magerl am Steuer eines Kleinbusses machten sich acht Mitglieder und Freunde des Ordens am vergangenen Sonntag auf ins Nachbarland Tschechien. Erste Station war die Wallfahrtskirche St. Gunther in Gutwasser mit ihrer berühmten Glasausstattung. Nach der Feier der Heiligen Messe und einem Besuch der Guntherquelle besichtigte die Gruppe das nahegelegene Simon-Adler-Museum. Dort wird anschaulich gemacht, welch reiches jüdisches Leben einst die Ortschaften des Böhmerwaldes prägte. Von Gutwasser führte der Weg über Hartmanice, wo eine der wiederhergestellten Synagogen von außen bewundert wurde, zum Hauptziel des Ausflugs, der alten Königsstadt Schüttenhofen (Sušice). Dort wurde die Gruppe bereits von Kapuzinerpater Chryštof erwartet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der malerischen Altstadt führte Felix Schmiedl, selbst Mitglied des III. Ordens in Schüttenhofen, zusammen mit seiner Frau und einer Dolmetscherin rund zwei Stunden durch die Stadt mit ihren aufwändig sanierten Häusern und Plätzen und den prachtvollen Kirchen. Im Refektorium des Kapuzinerklosters hatten sich unterdessen die Schüttenhofener Terziaren – eine in Tschechien gebräuchliche Bezeichnung der Ordensmitglieder – eingefunden und bereiteten den Besuchern aus dem Bayerwald einen überaus herzlichen Empfang. Rund eineinhalb Stunden tauschten sich die Franziskusanhänger über alle Sprachbarrieren hinweg aus, wie das Ordensleben in der heutigen Zeit gestaltet werden kann. Die Teisnacher waren dabei schwer beeindruckt über die Fröhlichkeit und Frische der böhmischen Terziaren, die nicht nur erfreulich viele junge Mitglieder haben, die sich jede Woche treffen, sondern auch beispielsweise durch ein gemeinsam gestaltetes T-Shirt in der Öffentlichkeit Zeugnis ablegen für Ihre Ordenszugehörigkeit. Auch

wird in Schüttenhofen der in Deutschland leider abgeschaffte franziskanische Brauch gepflegt, dass jedes Mitglied einen eigenen Ordensnamen erhält, was die Identifikation mit dem Orden fördert und stärkt. Viele Impulse erhalten die Terziaren auch von den drei Brüdern des Kapuzinerklosters, vor allem durch Pater Chryštof, der abschließend zum gemeinsamen Gebet in der länderverbindenden Sprache der Kirche einlud. Miteinander wurden so das lateinische Paternoster und Ave Maria gebetet und das Salve Regina gesungen. Ein kurzer Abstecher auf den über der Altstadt gelegen Schutzengelberg mit seinen malerischen Wallfahrtskapellen beendete diesen deutsch-tschechischen Begegnungstag im Geiste des Heiligen Franziskus. Ehe die Heimreise angetreten wurde, bedankten sich die Teisnacher bei den Ordensbrüdern und -schwestern für die überaus herzliche Aufnahme und luden zum Gegenbesuch in den Bayerischen Wald ein.



Von links: Gästeführer Felix Schmiidl mit seiner Frau, Pater Chrištof (4. v. l.), Pfr. Tobias Magerl (6. v. l.) und Ordensmitgliedern aus Teisnach und Sušice vor der Wallfahrtskirche auf dem Schutzengelberg

Foto: Evi Holzfurtner